



Fünfter Abend zu **Gottes und der Menschen Reich:**

Herrschaftskritik

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----|--|---|
| 1 | Haupttext: Jotams Fabel (Ri 9) | 1 |
| 2 | Vergleichstexte | 1 |
| 2.1 | Herrschaftskritik im Alten Testament | 1 |
| 2.2 | Herrschaftskritik im Neuen Testament | 2 |
| 2.3 | Jotams Fabel: Kontext | 2 |
| 2.4 | Dornstrauch und andere Bäume | 3 |

1 Haupttext: Jotams Fabel (Ri 9)

Ri 9 ⁷ Als man das Jotam meldete, stellte er sich auf den Gipfel des Berges Garizim und rief ihnen mit erhobener Stimme zu: Hört auf mich, ihr Bürger von Sichern, / damit Gott auf euch hört! ⁸ Einst gingen die Bäume hin, / um sich einen König zu salben, / und sie sagten zum Ölbaum: / Sei du unser König! Ölbaum
⁹ Der Ölbaum sagte zu ihnen: / Habe ich etwa schon mein Fett aufgegeben, / das Götter und Menschen an mir ehren, / und werde hingehen, um über den Bäumen zu schwanken? ¹⁰ Da sagten die Bäume zum Feigenbaum: / Geh du hin, sei unser König! Feigenbaum
¹¹ Der Feigenbaum sagte zu ihnen: / Habe ich etwa schon meine Süßigkeit / und meine guten Früchte aufgegeben / und werde hingehen, um über den Bäumen zu schwanken? ¹² Da sagten die Bäume zum Weinstock: / Geh du hin, sei unser König! Weinstock
¹³ Der Weinstock sagte zu ihnen: / Habe ich etwa schon meinen Most aufgegeben, / der Götter und Menschen erfreut, / und werde hingehen, um über den Bäumen zu schwanken? ¹⁴ Da sagten alle Bäume zum Dornenstrauch: / Geh du hin, sei unser König! Dornenstrauch
¹⁵ Der Dornenstrauch sagte zu den Bäumen: / Wenn ihr mich wirklich zu eurem König salben wollt, / kommt, bergt euch in meinem Schatten! / Wenn aber nicht, dann soll vom Dornenstrauch Feuer ausgehen / und die Zedern des Libanon fressen.

2 Vergleichstexte

2.1 Herrschaftskritik im Alten Testament

Hos 10 ¹ **Israel war ein üppiger Weinstock, / der seine Frucht brachte.** Je fruchtbarer er war, / desto zahlreicher machte man die **Altäre**. Je schöner Jes 5,1; Jer 2,21; Ez 19,10 u. ö.

sein Land wurde, / umso schöner schmückten sie die **Steinmale**.² Ihr Herz ist geteilt, / jetzt müssen sie büßen: Er selbst wird ihre Altäre zerbrechen, / ihre Steinmale verwüsten.³ Dann werden sie sagen: / Wir haben keinen König mehr; denn wir haben den HERRN nicht gefürchtet. / **Aber auch ein König – was könnte er für uns tun?**⁴ **Sprüche machen, Meineide schwören, / Bündnisse schließen; und die Rechtsprechung wuchert / wie das giftige Unkraut in den Ackerfurchen.**⁵ Um das Kalb von Bet-Awen / müssen die Bewohner von Samaria zittern, / ja, es trauert darum sein Volk, seine Priester jubeln noch über seine Herrlichkeit – / doch sie ist weg von ihm in die Verbannung gezogen.⁶ Auch das Kalb wird nach Assur gebracht / als Geschenk für den König, der das Gericht vollziehen wird. Efraim erntet Schande, / Israel wird zuschanden wegen seiner Ratschläge.⁷ Vernichtet ist Samaria, / **sein König – wie ein abgebrochener Zweig auf dem Wasser.**⁸ Verwüstet werden die Kulthöhen von Awen, / die Sünde Israels: **Dornen und Disteln** werden ihre Altäre überwuchern. / Dann wird man zu den Bergen sagen: **Deckt uns zu! / und zu den Hügeln: Fallt auf uns!**

Lk 23,30; Offb 6,16

2.2 Herrschaftskritik im Neuen Testament

Mt 20²⁵ Da rief Jesus sie zu sich und sagte: **Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker unterdrücken und die Großen ihre Vollmacht gegen sie gebrauchen.**²⁶ Bei euch soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein,²⁷ und wer bei euch der Erste sein will, soll euer Sklave sein.

||Mk 10,42f

Offb 17¹ Dann kam einer der sieben Engel, welche die sieben Schalen trugen, und sprach mit mir. Er sagte: Komm, ich zeige dir das **Strafgericht über die große Hure**, die an den vielen Gewässern sitzt.² Denn mit ihr haben die **Könige der Erde** Unzucht getrieben und vom Wein ihrer Hurerei wurden die Bewohner der Erde betrunken.³ Im Geist entrückte der Engel mich in die Wüste. Dort sah ich eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das über und über mit gotteslästerlichen Namen beschrieben war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte.⁴ Die Frau war in Purpur und Scharlach gekleidet und mit Gold, Edelsteinen und Perlen geschmückt. Sie hielt einen goldenen Becher in der Hand, der mit dem abscheulichen Schmutz ihrer Hurerei gefüllt war.⁵ Auf ihrer Stirn stand ein Name, ein **geheimnisvoller Name: Babylon, die Große**, die Mutter der Huren und aller Abscheulichkeiten der Erde.⁶ Und ich sah, dass die Frau **trunken war vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu**. Beim Anblick der Frau ergriff mich großes Erstaunen.

Die große Stadt Babylon und ihr Fall

2.3 Jotams Fabel: Kontext

Ri 8²² Die Israeliten sagten zu Gideon: **Herrsche über uns, du und auch dein Sohn und dein Enkel**; denn du hast uns aus der Hand Midians gerettet.²³ Aber Gideon antwortete ihnen: **Ich will nicht über euch herrschen und auch mein Sohn soll nicht über euch herrschen; der HERR wird über euch herrschen.** [...]

BTB, 23.11.

Ablehnung dynastischer Herrschaft

³⁰ Gideon hatte siebzig leibliche Söhne, denn er hatte viele Frauen.³¹ Auch seine Nebenfrau, die in Sichem war, gebar ihm einen Sohn; dem gab er den Namen Abimelech.

| | | |
|------------------------------------|--|----------------------------------|
| Ri 9: König Abimelech (Gliederung) | | |
| 1-6 | Abimelechs Erhebung zum König von Sichem | |
| | 1-4 | Vorbereitung |
| | 5 | Ermordung der Konkurrenten |
| | 6 | Abimelech wird König |
| 7-21 | Jotams Rede an die Sichemiter | |
| | 7 | Situation |
| | 8-15 | Fabel vom König der Bäume |
| | 16-20 | Anwendung auf aktuelle Situation |
| | 21 | Jotams Flucht |
| 22-49 | Sichems Vernichtung | |
| 50-57 | Abimelechs Ende | |

Ri 9 ¹ Abimelech, der Sohn Jerubbaals, ging nach Sichem zu den Brüdern seiner Mutter und sagte zu ihnen und zur ganzen Sippe des Vaterhauses seiner Mutter: ² Redet doch vor den Ohren aller Bürger von Sichem und sagt: **Was ist besser für euch: wenn siebzig Männer über euch herrschen, alle Söhne Jerubbaals, oder wenn nur ein Mann über euch herrscht? Denkt auch daran, dass ich euer Fleisch und Bein bin.** ³ Da redeten die Brüder seiner Mutter seinetwegen vor den Ohren aller Bürger von Sichem all diese Worte, sodass sich ihr Herz Abimelech zuwandte. Denn sie sagten sich: Er ist unser Bruder. ⁴ Sie gaben ihm siebzig Silberstücke aus dem Tempel des Baal des Bundes und Abimelech warb damit Männer an, die **nichts zu verlieren hatten und zu allem fähig waren**; sie wurden sein Gefolge. ⁵ Dann drang er in das Haus seines Vaters in Ofra ein und **brachte seine Brüder, die Söhne Jerubbaals, siebzig Mann, auf ein und demselben Stein um.** Nur **Jotam, der jüngste Sohn Jerubbaals, blieb übrig**, weil er sich versteckt hatte. ⁶ Da versammelten sich alle Bürger von Sichem und Bet-Millo, zogen zu der Terebinthe, die bei Sichem steht, und **machten Abimelech zum König.**

Abimelechs Erhebung zum König von Sichem

V 7-15: Jotams Fabel → Haupttext

¹⁶ Wenn ihr also treu und redlich gehandelt habt, als ihr Abimelech zum König machtet, und wenn ihr an Jerubbaal und seinem Haus gut gehandelt habt, wenn ihr so an ihm gehandelt habt, wie das Wirken meines Vaters es verdient, ¹⁷ der für euch gekämpft, sein Leben gewagt und euch aus der Hand Midians befreit hat, ¹⁸ während ihr euch heute gegen das Haus meines Vaters erhoben habt, seine Söhne, siebzig Männer, auf ein und demselben Stein umgebracht und Abimelech, den Sohn seiner Sklavin, zum König über die Bürger von Sichem gemacht habt, weil er euer Bruder ist, – ¹⁹ wenn ihr also heute treu und redlich an Jerubbaal und seinem Haus gehandelt habt, dann sollt ihr eure Freude haben an Abimelech und er soll seine Freude an euch haben. ²⁰ **Wenn aber nicht, dann soll Feuer von Abimelech ausgehen** und die Bürger Sichems und Bet-Millo fressen. Und **von den Bürgern Sichems und von Bet-Millo soll Feuer ausgehen** und Abimelech fressen. ²¹ Dann machte sich Jotam davon, floh vor seinem Bruder Abimelech nach Beer und ließ sich dort nieder.

Anwendung der Fabel

2.4 Dornstrauch und andere Bäume

Mi 7 ¹ Weh mir! Es geht mir wie nach der Obsternte, / wie bei der Nachlese im Weinberg: **Keine Traube** ist da zum Essen, / **keine Frühfeige**, die mein Herz begehrt. ² **Verschwunden sind die Treuen** im Land, / kein Redlicher ist mehr

unter den Menschen. Alle lauern auf Blut, / jeder macht Jagd auf den andern mit dem Netz. ³ Sie tun das Böse und lassen sich gut gehen: / Der Beamte – er fordert und der Richter – um Bezahlung. / Und der Große entscheidet nach seiner Habgier. So verdrehen sie das Recht. ⁴ **Noch der Beste unter ihnen ist wie ein Dornstrauch**, / der Redlichste ist schlimmer als **Dornengestrüpp**.

2 Chr 25 ¹⁷ Nach einer Beratung sandte Amazja, der König von Juda, Boten an Joasch, den Sohn des Joahas, des Sohnes Jehus, den König von Israel, und ließ ihm sagen: Komm, wir wollen uns miteinander messen! ¹⁸ Doch Joasch, der König von Israel, ließ dem König Amazja von Juda sagen: Der **Dornstrauch** auf dem Libanon ließ der **Zeder** auf dem Libanon sagen: Gib deine Tochter meinem Sohn zur Frau! Aber die Tiere des Libanon liefen über den Dornstrauch und zertraten ihn. ¹⁹ Du denkst: Ich habe Edom besiegt! Dein Herz hat sich erhoben, um sich zu brüsten. Bleib jetzt zu Hause! Wozu willst du das Unglück herausfordern und zu Fall kommen, du und Juda mit dir?

|| 2 Kön 14,9–10
«Joasch-Fabel»

Lk 6 ⁴³ Es gibt keinen guten Baum, der schlechte Früchte bringt, noch einen schlechten Baum, der gute Früchte bringt. ⁴⁴ Denn jeden Baum erkennt man an seinen Früchten: Von den **Disteln** pflückt man keine **Feigen** und vom **Dornstrauch** erntet man keine **Trauben**. ⁴⁵ Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens das Gute hervor und der böse Mensch bringt aus dem bösen das Böse hervor. Denn wovon das Herz überfließt, davon spricht sein Mund.

Das Schwanken der Bäume

Jes 7 ¹ In der Zeit, als Ahas, der Sohn Jotams, des Sohnes Usijas, König von Juda war, zogen Rezin, der König von Aram, und Pekach, der Sohn Remaljas, der König von Israel, gegen Jerusalem hinauf in den Krieg; aber man konnte den Krieg gegen es nicht führen. ² Als dem Haus David gemeldet wurde: Aram hat sich auf Efraim niedergelassen!, da zitterte sein Herz und das Herz seines Volkes, **wie die Bäume des Waldes im Wind zittern**.

Reflexion und Austausch

- Kommen nur die Schlechten an die Spitze? Mitschuld der Guten, die sich der Verantwortung entziehen?
- Fabel, Erzählung: Bedeutung von Narrativen? Spannung zu Argumenten?
- Gefahr durch unklare Machtverhältnisse
- Legitimität, Unvermeidlichkeit von Herrschaft und Machtausübung?

Weitere Abende in der Reihe BIBELGESPRÄCHE: THEMEN UND BEZÜGE zu *Gottes und der Menschen Reich* im Pfarrjahr 2023/24: **21. 03.: Über alle menschliche Macht – 25. 04.: Das Schwache hat Gott erwählt – 23. 05.: Christliches Miteinander – 13. 06.: Reich Gottes jetzt?** — Jeweils donnerstags um **19:30 Uhr** im **Theresiensaal** (1040, Paulanergasse 6).

Alle Informationen zu den BIBELGESPRÄCHEN: THEMEN UND BEZÜGE finden sich auf der Homepage der Pfarre zur Frohen Botschaft (pfzfb.at/btb). Rückmeldungen oder Erkundigungen bitte an Kaplan Albert Reiner (E-Mail: Albert.Reiner@zurFrohenBotschaft.at).

